

## Tief im Herzen trag' ich Pein

(Orig. G moll)

(Geibel)

Nicht schnell

Op. 138 Nr. 2

72.

*p*  
Tief — im Her - zen trag' ich Pein,  
*fp*  
muss nach au - ssen stil - le sein,  
*fp*  
den ge - lieb - ten Schmerz ver - heh - le tief ich vor - der  
Welt Ge - sicht, und es fühlt ihn nur,*fp*

nur die See - le, denn der Leib ver - dient ihn

nicht. Wie der Fun - ke, frei und

licht, sich ver - birgt im Kie - sel -

stein, *pp* trag' ich in - nen

tief - die Pein.

## O wie lieblich ist das Mädchen

(Orig. B dur)

(Geibel)

Op. 138 Nr. 3

Nicht zu schnell

73.

*p*

1. O wie lieblich  
2. O wie lieblich  
3. O wie lieblich

ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An-mut, — wie so  
ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An-mut, — wie so  
ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An-mut, — wie so

schön!  
schön!  
schön!

Sag' mir an, du wackrer See-mann,  
Sag' mir an, du stol-zer Rit-ter,  
Sag' mir an, du Hir-ten - kna-be,

der du lebst auf dei-nem Schif-fe,  
der du gehst im blan-ken Harnisch,  
der du dei-ne Her-de wei-dest,

*fp*

*fp*

*fp*

*cresc.*

ob das Schiff und sei-ne Se-gel, ob die Ster-ne wohl so schön, so  
 ob das Ross und ob die Rüstung, ob die Schlachten wohl so schön, so  
 ob die Läm-mer, ob die Mat-ten, ob die Ber-ge wohl so schön, so

*f*

schön \_\_\_\_\_ sind!  
 schön \_\_\_\_\_ sind!  
 schön \_\_\_\_\_ sind!

*p*

O wie lieblich ist das Mädchen, wie so schön und voll

*sf*

An-mut, wie so schön und voll An-mut, wie so

*Ad.* \*

*sf*

schön.

Romanze  
Ebro caudolose  
(Aus dem Spanischen von Geibel)

185

Nicht schnell

Op. 188 No 5.

77.

*p* (Gleichsam Gitarre)

Flu - ten-reicher Eb - ro,

blü - hendes U - fer, all ihr grü - nen Matten, Schatten des Wal - des,

fra - get die Geliebte, die un - ter euch ruhet, ob in ih - rem Glücke sie meiner ge.

denket, sie meiner gedenket, ob in ihrem Glücke sie meiner ge.den - ket.

Und ihr tauigen Perlen, die — ihr im Frührot

den grünenden Rasen bunt mit Far- ben schmückt, fra- get die Geliebte, wenn sie

Küh- lung at- met, ob in ih- rem Glücke sie meiner ge- denket, sie meiner gedenket,

ob — in ihrem Glücke sie mei- ner ge- den- — - ket. Ihr

lau - bi-gen Pappeln, schim - mernde Pfa.de, wo leich - ten Fu - sses mein

Mäd - chen wandelt, wenn sie euch be - geg - net, fragt sie, fragt sie,

ob in ih - rem Glück.ke sie mei - ner ge - den - ket, sie mei - ner ge - den - ket,

ob — in ihrem Glücke sie meiner ge - den - ket. Ihr schwärmenden Vö - gel, die den



Son - nen.aufgang sin.gend ihr be.grü - sset mit Flö - ten.stimmen,

fra - get die Geliebte, dieses U - fers Blume, ob in ih - rem Glücke sie meiner ge.

denket, sie mei - ner ge.den - ket, sie mei - ner ge.

den.ket, ob sie mei - ner, mei - ner ge.den - ket.



## Weh, wie zornig ist das Mädchen

(Orig. G moll)

(Gelbel)

Op. 138 Nr. 7

Nicht schnell, sehr markiert

74.

Weh, wie zornig ist das Mädchen,

weh, wie zornig, weh, weh!

Im Gebirge geht das Mädchen ihrer Herde

hinterher, ist so schön wie die

Blu - men, ist so zor - nig wie das Meer.

*fp*

Weh, wie zor - nig ist das Mädchen!

*tr*

Weh, wie zor - nig ist das Mädchen,

*tr*

*p*

weh, wie zor - nig, weh, weh! Weh, weh,

weh, wie zor - nig ist das Mäd - chen, weh, wie zor - nig, weh, weh!

*p*

*pp*

## Hoch, hoch sind die Berge

(Geibel)

Nicht geschwind

Op. 138 Nr. 8

75. *Alt*

Hoch, hoch sind die Berge und steil ist ihr Pfad; die

*p*

*ped. \**

Brunnen sprüh'n Wasser und rieseln's Kraut. O Mut-ter, o Mut-ter, lieb

Müt-terlein du; dort, dort in die Ber-ge mit den Gipfeln so stolz, da

ging ei-nes Morgens mein sü-sser Freund. Wohl rief ich zu-rück ihn mit

Zei-chen und Wort, wohl winkt'ich mit al - len fünf Fin-gern zu - rück, wohl

rief ich zu-rück ihn mit Zei-chen und Wort! Hoch, hoch sind die Ber-ge und

steil ist ihr Pfad, die Brunnen sprüh'n Wasser und rie - seln in's Kraut,

die Brunnen sprüh'n Wasser und rie-seln in's Kraut.